



Entdecke die Archäologie

Gemeinsam mit Matthias Wemhoff können wir am Samstag, den 30. Mai 2026 auf archäologische Spurensuche in das PETRI gehen und diesen Vermittlungsort und die aktuelle Ausstellung „Der Berliner Skulpturenfund“ kennenlernen.

Erbaut über den Fundamenten der mittelalterlichen Lateinschule auf dem südlichen Teil der Spreeinsel befindet sich das neue Archäologie-Lab PETRI Berlin. Die bundesweit einzigartige Kooperation des Museums für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin und des Landesdenkmalamts Berlin lädt seit 2025 mit einem innovativen Ansatz dazu ein, in die faszinierende Welt der Archäologie einzutauchen und das noch häufig verborgene archäologische Erbe Berlins kennenzulernen.

Das PETRI Berlin ist mehr als eine Ausstellung – es ist ein lebendiger Raum des Entdeckens: In gläsernen Werkstätten, Projekträumen und einem offenen Magazin erhalten Besucher*innen direkten Einblick in die Arbeitswelt von Archäolog*innen. Statt hinter verschlossenen Türen werden die einzelnen Schritte der archäologischen Arbeiten von der Entdeckung der Objekte im Boden, über die restauratorische Aufarbeitung bis hin zur Aufbewahrung und Ausstellung der Funde sichtbar und erlebbar gemacht. Gleichzeitig geben bedeutsame Funde aus dem gesamten Berliner Stadtgebiet und der Sammlung des Museums für Vor- und Frühgeschichte Einblicke in die Lebensweise der Menschen früherer Epochen.

Matthias Wemhoff wird uns zum einen durch diese **Ausstellung** „**Entdecke die Archäologie**“ führen; wir werden eine Vielzahl

interaktiver Stationen und verschiedener Tastobjekte für alle Sinne sehen und erleben können.

Des Weiteren wird er uns dort die **aktuelle Ausstellung „Der Berliner Skulpturenfund“** zeigen: Als im Jahr 2010 bei einer archäologischen Grabung im Vorfeld von U-Bahn-Arbeiten vor dem Roten Rathaus Skulpturen der klassischen Moderne ans Licht kamen, war dies eine große Überraschung. Es stellte sich heraus, dass es sich bei diesen Stücken um von den Nationalsozialisten als "Entartete Kunst" aus deutschen Museen entfernte und seitdem vermisste Kunstwerke handelt. Die sechzehn Skulpturen sind zwischen 1918 und dem Beginn der 1930er Jahre geschaffen worden und in die bedeutendsten deutschen Kunstsammlungen gelangt. Dort waren sie nur wenige Jahre ausgestellt. Ihr heutiger Zustand ist in unterschiedlicher Intensität von den Schäden geprägt, die beim Brand nach der Bombardierung 1944 entstanden. Die Werke stammen von Otto Baum, Karl Ehlers, Otto Freundlich, Richard Haizmann, Karl Knappe, Will Lammert, Karel Niestrath, Marg Moll, Emy Roeder, Edwin Scharff, Naum Slutzky, Milly Steger, Gustav Heinrich Wolff und Fritz Wrampe.

Im Anschluss können wir auf der Dachterrasse des PETRI die Eindrücke mit einem erfrischenden Getränk oder einer Tasse Kaffee sacken lassen und uns über das Gesehene und Gehörte austauschen.

Katalog:

Matthias Wemhoff (Hrsg.), Der Berliner Skulpturenfund. "Entartete Kunst" im Bombenschutt. Entdeckung, Deutung, Perspektive. Schnell + Steiner Regensburg 2012, 256 Seiten, 210 Abbildungen, ISBN 978-3-7954-2628-6

Eingang für Besucher*innen

Gertraudenstraße 8

10178 Berlin

Weitgehend barrierefreier Zugang

Verkehrsverbindungen

U-Bahn U2 (Spittelmarkt)

S-Bahn S1, S2, S25, S26 (Friedrichstraße); S3, S5, S7, S9 (Alexanderplatz)

Bus 248, 200 (Fischerinsel, Spittelmarkt)

- <https://www.smb.museum/ueber-uns/mitarbeit/detail/matthias-wemhoff/>
- <https://www.berlin.de/landesdenkmalamt/archaeologie/petri-berlin/>



Bild: Petri

Berlin; David von Becker



Bild: Petri Berlin; David von Becker



Bild: Petri Berlin



Bild: Petri Berlin



Bild: Petri Berlin